

Dahero es auch kein wunder ist / daß so wenig jetzt
 ger Zeit mit Chymischen Medicamentis außgerichtet
 wird / da sie doch von Rechts wegen alle Galenische
 Compositiones an Güte vnd Kräfte weit übertref-
 fen solten. Ist aber / leyder / so weit kommen / daß sich
 ein wahrer Spagyris, vnd frommer Filius Hermetis
 schier schämen muß / wann von Chymischen Medica-
 mentis gesprochen wird / weilln sie solche Miracula
 nicht thun / gleich wie von ihnen außgeben wird. Vnd
 ist solches übeln Nachredens niemandes mehr schuldig /
 als vnachtsahme Medici, welche zwar Chymica Me-
 dicamenta gebrauchen (dardurch mehr als andere zu
 wissen wollen angesehen seyn) aber ihre Küchen ihnen
 mehr angelegen seyn lassen / als der Kranken Woh-
 fahrt; vnd übel bereite Medicamenten von vnerfahre-
 nen Laboranten erkauffen / auch dieselben noch darzu
 vnfürsichtiglich gebrauchen / dadurch sie offtermals
 mehr Schaden als Frommen den Kranken zufügen /
 vnd also der Edlen Kunst Chymiae einen Schand-
 flecken anhängen.

Ein fleissiger Medicus aber schämet sich nicht seine
 Medicamenta (so es möglich ist) selber zu machen /
 oder / auff's wenigste / durch gute vnd geübte Laboran-
 ten lassen zurichten; Darauff er sich dann besser ver-
 lassen / vnd mehr Ehr einlegen kan als ein ander / wel-
 cher selber nicht weiß / wovon oder wie seine Medicin,
 die er den Kranken administriret / zugerichtet sey.
 Aber solche vnarmhertzige Priester vnd Leviten wer-
 den einßmals sehr kahl für dem Urtheil des gerechten
 Samariters bestehen können.

Oleum